



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent**

**Luther, Martin**

**Wittemberg, 1547**

**VD16 L 5614**

1 Ernste vermanung Christi zur danckbarkeit fur das Euangelium.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37032**

## Luc. X.



**I**HEVS wandte sich zu seinen Jüngern / vnd sprach in sonderheit / Selig sind die Augen die da sehen / das jr sehet / Denn ich sage euch / Viel Propheten vnd Könige wolten sehen / das jr sehet / vnd habens nicht gesehen / vnd hören das jr höret / vnd habens nicht gehöret.

Vnd sihe / Da stund ein Schrifte geleter auff / versucht in / vnd sprach / Meister / Was mus ich thun / das ich das ewige Leben ererbe? Er aber sprach zu im / Wie siehet im Gesetz geschriben? Wie liebestu? Er antwortet / vnd sprach / Ob solt Gott deinen HERN lieben / von ganzem Herzen / von ganzer Seele / von allen Kresten / von ganzem Gemüte. Vnd deinen Nehesten als dich selbst. Er aber sprach zu im / Du hast recht geantwortet / Thu das / so wirstu leben.

Er aber wolt sich selber rechtfertigen / vnd sprach zu Ihesu / Wer ist denn mein Nehester? Da antwortet Ihesus / vnd sprach / Es war ein Mensch / der gieng von Jerusalem hinab gen Jericho / vnd fiel vnter die Mörder / Die zogen in aus / vnd schlugen in / vnd giengen da uon / vnd lieffen in halb tod ligen. Es begab sich aber one gefehr / das ein Priester die selbige Strasse hin ab zoch / Vnd da er in sahe / gieng er

fur ober. Des selbigen gleichen auch ein Leuit / da er kam bey die Stet / vnd sahe in / gieng er fur ober.

Ein Samariter aber reiset / vnd kam dahin / Vnd da er in sahe / jamerte in sein / Gieng zu im / verband in seine Wunden / vnd goss drein Ole vnd Wein. Vnd hub in auff sein Thier / vnd füret in in die Herberge / vnd pfleget sein. Des andern tages reiset er / vnd zoch er aus zween Grosschen / vnd gab sie dem Wirte / Vnd sprach zu im / Pflege sein / Vnd so du was mehr wirst darthun / wil ich dir bezalen / wenn ich wider come.

Welcher düncket dich / der vnter diesen dreien der Nehest sey gewesen / dem / der vnter die Mörder gefallen war? Er sprach / Der die barmherzigkeit an in that. Da sprach Ihesus zu im / So gehe hin / vnd thue des gleichen.



**D**ies Euangelium hat furnemlich drey <sup>Drey stück</sup> dieses Euang. stück / Zum ersten / das geij. der Herr preiset die zeit des offenbarte vnd verkündigten Euangelij / welchs man rechte vnd billich heisse die zeit der Gnaden. Zum andern. Leret es / was da sind rechtschaffene gute werck / nach Gottes gebot. Vnd zeiget das / durch ein schön Exempel oder geschicht des Samariters / vber dem verwunden. Darin er auch das dritte stück fursettel / als in einem leiblichen gemelde / ein Bilde des Reichs Christi / das ist / der Gnaden / so die Predigt des Euangelij verkündiget. Das erste ist / da er spricht.

Da iij Selig



Selig sind die augen/ die da sehen das jr sehet/ vnd die ohren die da hören/das jr höret/Denn ich sage euch/ Viel Propheten vnd Könige wolten sehen/das jr sehet/ vnd habens nicht gesehen/ vnd hören das jr höret/ vnd habens nicht gehört.

**W**o redet er (spricht der Euangelist) zu seinen Jüngern in sonderheit/ vnd eben zu der zeit/ da er sonderlich bewegt war/ mit freuden im Geist/ oder geistlicher freude/ vnd darüber seinem himlischen Vater von hertzen dancket/ vnd preiset/ für die offenbarung des Euangelij. Da bey man sihet/ das im solchs sonderlich angelegen mit den Jüngern zu reden/ als daran auch jnen ire seligkeit gelegen.

Die offenbarung des Euangelij/ von Christo mit grossen ernst gepreiset.

Vnd ist solche rede nichts anders/ denn ein preis des Euangelij/ das sie die zeit erlebt (vnd nu hören vnd sehen) der offenbarung des selben/ welches bringet der Welt erlösung vnd seligkeit/ von sünden vnd allem jamer. Von welcher zeit oder offenbarung/ die lieben Propheten zuvor herrlich geweißt/ vnd aus der massen herzlich darnach geseuffzet vñ geruffen haben (wie sonderlich im Psalter/ vnd im Propheten Jesaia gesehen wird) Daher seid jr (spricht er) selig vnd ober selig/ denn jr habe nu das rechte gülden jar/ vnd eitel gnadenreiche vnd selige zeit/ Darumb sehet nur zu/ das jr die behaltet/ vnd jr wol brauchet.

Erste vermanung Christi/ zur danckbarkeit für das Euangelium.

Denn es ist solch preisen/ ein trewe vermanung/ Ja auch ein ernste Klage/ redet/ Denn er vermanet zur danckbarkeit/ für solche gnade/ vnd widerumb Plage vber die grosse vndanckbarkeit der Welt/ das so wenig Leute sind/ die solchs erkennen vnd annehmen/ vnd so viel die es verachten. Darumb/ spricht er/ habe sich Christus in sonderheit gewand zu den Jüngern/ vnd sie gepreiset/ Als wolt er sagen/ Ja/ jr seid wol selige augen vnd ohren/ die jr es sehet vnd höret/ Denn leider dagegen so viel sind/ der augen vnd ohren/ die es nicht sehen noch hören wollen/ ob sie es gleich für

augen vnd ohren haben. Zeiget damit/ das/ wie gros vnd vberschwenglich der Schatz sey/ vnd tröstlich geprediget werde/ müsse es doch bey dem grossen hauffen nichts denn verachtung vnd verfolgung haben.

Vnd wendet sich jzt die zeit also/ Da zuvor die lieben Väter vnd Propheten gerne jr leib vnd leben dafür gegeben hetten/ das sie solches herten mögen erleben/ Vñ wo es jnen widerfahren were/ hette jr hertz im leibe gegrünet für freuden/ vnd sich lassen düncken/ auff eitel rosen gehen. Wie der frome alte Simeon/ da er den Heiland auff seinen armen hatte/ da er als ein Kindlin noch nichts reden noch thuen kunde/ mit allen freuden sein leben dahin gab/ vnd dasselb vnd alles was darin ist/ nicht mehr begeret.

Die liebe Mutter Zeua hat vnd schrey auch wol darnach/ vnd ward fro/ da jr Gott jren ersten Son gab/ denn sie meinet er würde es sein. Aber noch viel engflischer verlanger sie darnach/ da ire hoffnung an diesem gesellet hatte. Vnd hernach des gleichen aller Väter hertz darnach gehangen/ vnd geseuffzet hat/ bis so lang er komen ist/ vnd sich hat lassen sehen vnd hören. Da solt erst alle Welt mit grossen freuden/ in angenommen/ vnd sich selig gerühmet haben/ wie er denn darumb selbs solche gnade preiset.

Wie frölich vnd von ganzem brünstigem hertzen/ dancket Gott der frome Dauid/ da er am ersten von dem Propheten Natan höret Gottes verheißung/ 2. Reg. 7. das er jm nicht allein ein Haus vnd beständig Königreich auff seine Erben bawen wolte/ Sondern auch Christum von seinem Leibe wolt lassen geborn werden/ vnd ein ewig Königreich stifften/ seiner gnade vnd barmhertzigkeit. Das er auch für grossen freuden nicht weis/ was er für Gott sagen/ vnd wie er jm danken solle/ Vnd so viel schöner Psalmen (sonderlich den 89.) davon gemacht/ Dazu in seinen letzten worten vnd Testament diese wolthat auff's herrlichste preiset/ vnd spricht/ Das ist alle mein heil/ vnd alle lust etc. 2. Reg. 23.

Aber nu die liebe selige zeit komen ist/ Keret sichs (sage ich) also/ das sie solchs